



AGEO Exkursion Kaiserstuhl – Elsass vom 20./21. Mai 2023

Autor Olivier Pellaton

ORCHIS 2/2023 Seite 19–36

Samstag, 20.5.2023

Nach Zürich und einem weiteren Zustiegshalt in Brugg fanden alle 17 Exkursionsteilnehmer und die zwei Exkursionsleiter Beat Wartmann und Marc Schmidlin im bequemen Reiseacar von «Gross Reisen» einen Platz. Über den Autobahnzoll Rheinfelden fuhren wir zum ersten Halt am Fusse des Isteiner Klotz.

1. Station: Das Naturschutzgebiet Totengrien



Die Exkursion wurde geleitet von Beat Wartmann (3. von rechts) und Marc Schmidlin (2. von rechts).

Foto Kurt Rätz



Eingang zum «Totengrien» – Die deutschen Naturschutzschilder zeigen einen amerikanischen Weisskopf-Seeadler (!)

Foto Beat Wartmann

Dieses etwa 8 km nördlich von Basel und südlich des Ortsteils Istein der Gemeinde Efringen-Kirchen gelegene Gebiet hat eine spezielle Geschichte. Früher war es üblich, Selbstmörder und angeschwemmte Tote ausserhalb von Friedhöfen zu bestatten. Bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts befand sich dieser Begräbnisort am Fusse des Isteiner Klotz. Als der Friedhof an den heutigen Ort verlegt wurde, musste ein neuer Platz für die vom Rhein angeschwemmten Toten gefunden werden. Man fand ihn auf einer Insel im Rhein und nannte sie «Totengrien». «Griene» war die Bezeichnung für flache Inseln im Rhein, die als Wiesen genutzt wurden. Der Rhein hat früher an den Uferbereichen Kiesbänke abgelagert, auf denen sich im Laufe der Zeit eine dünne Humusschicht bildete. Vom Grundwasser sind diese Böden abgeschnitten, trocknen während einer Trockenperiode im Sommer leicht aus und erwärmen sich infolgedessen sehr stark, was durch die lockere Vegetation gefördert wird. Auf Dauer können sich hier nur wärmeliebende, trockenresistente Pflanzen und Tiere halten. Je nachdem, welche Gebirge von den Flüssen abgetragen wurden, ist auch kalkhaltiges Material abgelagert worden, was insbesondere dem Orchideenreichtum zugutekommt. Das Naturschutzgebiet wird betreut und gepflegt durch die Bergwacht Schwarzwald e. V., Ortsgruppe Istein (eine Bergrettungsorganisation!).

Dank den ausgiebigen Niederschlägen in diesem Frühjahr präsentierte sich das Totengrien aussergewöhnlich grün, sodass die zahlreichen *Ophrys fuciflora* (Hummel-Ragwurz) im üppigen Gras fast untergingen. Es fanden sich aber immer wieder auch lichtere Stellen, wo die Fotografen genügend Sujets fanden und sich rege ablösten. Neben den «Hummeln» fanden sich auch zahlreiche «Spinnen» *Ophrys sphegodes* (Spinnen-Ragwurz) und schon bald fanden wir auch einige Hybriden zwischen diesen zwei Arten. Für die *Ophrys apifera* (Bienen-Ragwurz) und die *Ophrys fuciflora* subsp. *elatior* (Späte Hummel-Ragwurz) waren wir jedoch zu früh, denn diese blühen erst im Juni resp. Anfang Juli.



Kurz nach dem Start werden die Kameras gezückt.

Foto Beat Wartmann



Der Dingel (*Limodorum abortivum*) öffnete seine ersten Blüten.

Foto Kurt Rätz

Beeindruckend waren auch die zahlreichen *Himantoglossum hircinum* (Bocks-Riemenzunge) im idealen Blühzustand, die aufblühenden *Limodorum abortivum* (Dingel), *Orchis anthropophora* (Puppenorchis) und *Anacamptis pyramidalis* (Spitzorchis) sowie die schon abblühenden *Orchis militaris* (Helm-Knabenkraut).

Nach dieser ersten Fülle an Eindrücken bestiegen wir den Car für das nächste Ziel unserer Reise. Der Weg führte uns nordwärts über Breisach und Ihringen am südlichen Rand des Kaiserstuhls.



Besonders üppig blühten dieses Jahr die «Hummeln».

Foto Rita Illien



Eine kräftige Hummel-Ragwurz (*Ophrys fuciflora*)

Foto Beat Wartmann



Der Hybrid *Oph. × arachnitiformis* *Ophrys fuciflora* × *O. sphegodes*

Foto 10.5.2023 Beat Wartmann



Auch einige «Spinnen» (*Ophrys sphegodes*) waren zu finden, aber schon am Abblühen.

Foto 9.5.2023 Olivier Pellaton



Auch von der Puppenorchis (*Orchis anthropophora*) waren einige stattliche Exemplare zu finden.

Foto Rita Illien



Das Schwärzliche Knabenkraut (*Neotinea ustulata*) zeigt sich nur in wenigen Exemplaren.

Foto Kurt Rätz



Gelber Würger (*Orobanchae lutea*)

Foto Hans Althaus

2. Station: Die forstliche Versuchsanstalt Liliental.



Informationssäule des Arboretums

Foto Kurt Rätz

Das am Südfuss des lössbedeckten Vulkankegels gelegene Liliental ist uraltes Siedlungsgebiet. Das Weingut und Gestüt «Lilienhof» gab jedoch 1957 den Betrieb auf und überliess etwa 80 Hektaren Fläche der Landesforstverwaltung als Versuchsgelände. Ein gut ausgebautes Wegnetz erschliesst die verschiedenen Baumschulen, die sich in einem weiten Tal befinden. Unter diesen locker gepflanzten Bäumen und den dazwischen eingestreuten offenen Flächen finden sich ideale Nischen für viele Orchideen. Viel Sonnenschein (Ihringen gilt als der wärmste Ort von Deutschland) und ein magerer Boden mit viel Kalk sind weitere Faktoren, die besonders wärmeliebende Arten begünstigen. So kann ein grosser Teil der 36 Orchideenarten, die

im Kaiserstuhl vorkommen, hier gefunden werden. Doch bevor wir uns auf die Orchideenjagd begeben, stärken wir uns mit einem Picknick aus dem Rucksack und einem Kaffee im Gasthaus «Zur Lilie».

Im schattigen Talgrund finden wir als erstes die eher unscheinbare *Neottia ovata* (Grosses Zweiblatt). Wie wir an anderen Standorten im Liliental feststellen konnten, führt dieses unscheinbare Dasein dazu, dass unvorsichtige Fotografen auf der Suche nach auffälligeren Motiven diese Art oft zertreten!



Das Grosse Zweiblatt (*Neottia ovata*) ist im Arboretum an feuchteren Stellen weit verbreitet.

Foto Rita Illien



Der Hybrid *Orchis* × *hybrida* *Orchis militaris* × *Orchis purpurea* (links) neben der Elternart Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*, rechts)

Foto Kurt Rätz



Auf Wiesen ist das Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*) zahlreich anzutreffen.

Foto Rita Illien

Dann folgen in einem offeneren Abschnitt Schlag auf Schlag *Himantoglossum hircinum* (Bocks-Riemenzunge), *Anacamptis pyramidalis* (Spitzorchis), *Orchis militaris* (Helm-Knabenkraut) und *Ophrys fuciflora* (Hummel-Ragwurz). Immer noch im Aufstieg zu den Mammutbäumen gesellen sich *Platanthera bifolia* (Weisses Breitkölbchen), *Neotinea ustulata* (Schwärzliches Knabenkraut) und die besonders wärmeliebende *Orchis simia* (Affen-Knabenkraut) dazu. Der Wechsel von lichterem und schattigeren Teilen führt dazu, dass *Limodorum abortivum* (Dingel) und *Orchis purpurea* (Purpur-Knabenkraut) sowie *Cephalanthera damasonium* und *Cephalanthera longifolia* (Weisses und Langblättriges Waldvögelein) in unmittelbarer Nachbarschaft auftreten.

Bald stellt sich die Frage: Ist das eine reine *Orchis militaris* oder doch eher ein Hybrid mit *O. simia*? Und diese *Orchis purpurea*, ist da nicht auch noch *O. militaris* beteiligt?



Wieder richtet sich die Aufmerksamkeit auf Hybriden.

Foto Helen Merki



In Kiefern- und Douglasienbeständen findet sich das Langblättrige Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*).

Foto Kurt Rätz



Die Aufmerksamkeit richtet sich auf weitere seltene Hybriden.

Foto Olivier Pellaton



Elternart Puppenorchis (*Orchis anthropophora*)

Foto Rita Illien



Hybrid *Orchis* × *bergonii*
Orchis anthropophora × *O. simia*

Foto Olivier Pellaton



Elternart Affen-Knabenkraut (*Orchis simia*)

Foto Kurt Rätz



Hybrid Orchis × spurium
Orchis anthropophora × *Orchis militaris*
Foto Beat Wartmann



Möglicher Hybrid *Orchis militaris* × *Orchis simia*
Foto Olivier Pellaton



Auch die Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*) ist auf sonnigen Wiesen zahlreich vertreten.
Foto Rita Illien



Erst wenige Exemplare des Weissen Breitkölbchens (*Platanthera bifolia*) blühen bereits.
Foto Kurt Rätz



Das seltene Hügel-Windröschen (*Anemone sylvestris*)
Foto Hans Althaus



Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*)
Foto Hans Althaus



Angepflanzter Elsbeerbaum (*Sorbus torminalis*)
Foto Christian Kaderli



Angepflanzter Speierling (*Sorbus domestica*)
Foto Hans Althaus



Eine hohe Lösswand ...

Foto Beat Wartmann

Bei den Mammutbäumen haben wir den höchsten Punkt unserer Wanderung erreicht. Wir biegen nach links (westwärts) auf den Sautalweg ab. In diesem orchideenarmen Abschnitt erfreuen wir uns an anderen Pflanzen, z. B. an den *Anemone sylvestris* (Hügel-Windröschen) oder an der Elsbeerbaum-Plantage. Etwas später, zwischen Kiefern und Douglasien, finden wir auf einem Wiesenkeil auch noch *Orchis anthropophora* neben *Orchis simia*. Auch hier sind die Hybriden nicht weit und so fotografieren wir die raren Exemplare und notieren *Orchis anthropophora* × *Orchis simia* in unsere Liste. Unter den folgenden, weit auseinander stehenden Douglasien hat es ausreichend Licht und Platz für unzählige *Orchis militaris*, *Himantoglossum hircinum*, *Anacamptis pyramidalis*, *Platanthera bifolia* und *Cephalanthera longifolia*.

Nach einem kurzen Abstieg entlang einer hohen Lösswand landen wir wieder an unserem Ausgangspunkt.

Wir steigen von neuem in unseren Car ein. Gesättigt von dieser erneuten Fülle denken die meisten, dass wir jetzt direkt zum Hotel fahren. Aber weit gefehlt: Es folgt eine weitere Station im Inneren Kaiserstuhl, genauer gesagt, zwischen Oberbergen und Altvogtsburg.



... wird von verschiedenen Tieren bewohnt.

Foto Rita Illien

3. Station: Der Badberg

Da der Kaiserstuhl einen vulkanischen Ursprung hat, würde man diese Fülle an kalkliebenden Orchideenarten eigentlich nicht erwarten. Des Rätsels Lösung liegt in den bis zu 40 m dicken Löss-Schichten. Sie entstanden in der letzten vegetationslosen Eiszeit. Aus dem Rheinschlamm wurden die feinsten Partikel vom Wind aufgenommen und im Windschatten der vulkanischen Erhebungen abgelagert. Und besagter Rheinschlamm besteht ja zum grössten Teil aus verwittertem Gestein der (Kalk-) Alpen!



Orientierung über das Naturschutzgebiet Badberg und Haselschacher Buck



Blick auf den zentralen Kaiserstuhl mit Oberbergen. Im Hintergrund sind am Horizont die Umrissse der Vogesen zu erkennen.

Foto Beat Wartmann



Die Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) ist am Badberg die häufigste Orchideenart.

Foto Beat Wartmann



Im Unterwuchs der Rebberge ist der Inkarnat-Klee (*Trifolium incarnatum*) häufig.

Foto Rita Illien

Früher galt dieses Gebiet als ausgesprochen guter Fundort von *Orchis simia*. Leider scheint sich das in den letzten Jahren zum Negativen verändert zu haben. Es lassen sich zwar immer noch einige Exemplare finden, begleitet von *Himantoglossum hircinum* und *Anacamptis pyramidalis*, aber es ist leider nicht mehr mit früher zu vergleichen.

Was den Badberg auszeichnet, ist seine zentrale Lage im Inneren des Kaiserstuhls. Aus einer gewissen Höhe lassen sich sehr gut die terrassierten Rebberge, die Lösswände und ihre Hohlwege mit den topografisch unveränderten Hängen vergleichen. Der Wechsel von Natur- und Kulturlandschaft könnte eindrücklicher nicht sein. Auch tierische wärmeliebende Arten konnten wir hier beobachten: den Bienenfresser und die Smaragdeidechse.

Nun war es höchste Zeit, ins Hotel zu fahren. Es befand sich in Rheinhausen, ganz in der Nähe des Europaparks, wo wir uns im Landgasthof Werneth mit einem Abendessen aus Badischer Küche stärkten.



Nahaufnahme einer Bocks-Riemenzunge, leider lässt sich im Bild der Geruch nicht wiedergeben.

Foto Heidi Fenner



Die Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) hat am Badberg einen grossen Bestand.

Foto Kurt Rätz



Blaugrünes Labkraut (*Galium glaucum*)

Foto Hans Althaus

Sonntag, 21.5.2023

4. Station: Das Naturschutzgebiet Taubergiessen



Die Schautafel zeigt die 6 am Damm vorkommenden Orchideenarten, man beachte die nicht korrekt gemalten Blätter bei der «Hummel».

Foto Beat Wartmann

Mit rund 17 km² ist das Taubergiessen eines der grössten Naturschutzgebiete in Baden-Württemberg. Weite Teile bestehen aus Wäldern und Feuchtgebieten der Rheinauenlandschaft. Unser Augenmerk galt einem Abschnitt des Hochwasserdamms. An diesen südöstlich orientierten, trockenen Hängen konnten sich einige wärmeliebenden Arten ansiedeln.

Als erstes fanden wir *Ophrys fuciflora*. Bald gesellten sich die ersten *Ophrys apifera* sowie *Neotinea ustulata* dazu. Etwas später folgten *Anacamptis pyramidalis*, *Orchis militaris* und *Ophrys sphegodes* und auch hier stellte sich schon bald die Frage nach Hybriden. Während aus dem Wald der Ruf des Pirols oder des Kuckucks zu uns drang, analysierten wir die verschiedenen *Ophrys*-Blüten. Später meldete sich auch noch lauthals eine Nachtigall.

Beat Wartmann erzählte uns auch die Geschichte der Orchideendiebe, die tausende Wurzelknollen ausgegraben haben sollen. Mit einem riesigen Aufwand von Biologen und Fahndern der Polizei konnten die Übeltäter schliesslich überführt werden: Es waren keine Wilderer, die im Darknet für rare Orchideenknollen ein Vermögen erwirtschaften wollten, sondern schlicht und einfach: Wildschweine. Die tierischen Feinschmecker graben gezielt nach den stärkehaltigen Knollen und verschmähen dabei die blühenden Triebe.

Für die nächste Station fuhren wir nochmals zurück in den Inneren Kaiserstuhl.



Ein weiteres Mal Ragwurz in rauen Mengen ...

Foto Beat Wartmann



... was natürlich wiederum mit der Kamera festgehalten wird.

Foto Beat Wartmann

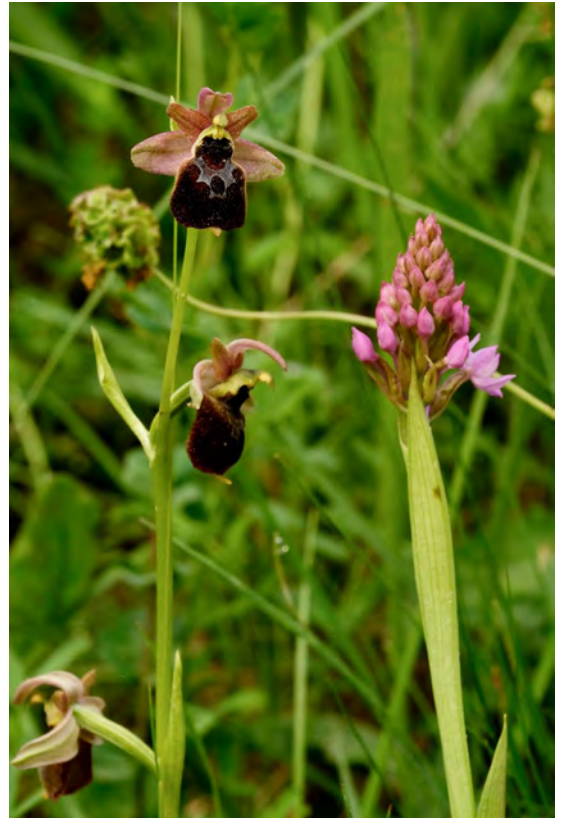


Eine schöne Gruppe Hybriden sind von Wildschweinen ausgegraben worden.

Foto links Olivier Pellaton

Die abgefressenen Knollen werden dokumentiert.

Foto rechts Helen Merki



*Der Hybrid *Ophrys* × *arachnitiformis*
Ophrys fuciflora × *O. sphegodes* neben
einer Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*)*

Foto Olivier Pellaton





Knolliger Geissbart (*Filipendula vulgaris*)

Foto Hans Althaus



Steppen-Wolfsmilch (*Euphorbia seguieriana*)

Foto Hans Althaus



Die Schautafel zeigt die Exkursionsroute: Von der Ökologischen Station Taubergiessen am Innendamm bis zum gelben Punkt (und 200 m weiter südlich), dann auf dem Aussendamm zurück zum Parkplatz.

Foto Beat Wartmann



Beim Rückmarsch auf dem Aussendamm

Foto Kurt Rätz

5. Station: Wanderung vom Bahlinger Eck über den Haselschacher Buck auf den Vogelsangpass

Sowohl der Bahlinger Eck wie auch der Vogelsangpass liegen erhöht auf rund 400 m. Ohne viel auf und ab verbindet der gut ausgebaute Dreiländerweg entlang dem Naturschutzgebiet Haselschacher Buck die beiden Orte. Zuerst führt der Weg durch den Wald, dann am Waldrand entlang, um nach ca. $\frac{2}{3}$ über offene Wiesen zu führen.

Wäre am Bahlinger Eck, direkt an der Strasse nicht eine weiss blühende *Orchis simia* gestanden, so gäbe es vom Anfang der Wanderung nicht viel zu berichten, ausser vielleicht von der sich auf einem Baumstrunk sonnenden Ringelnatter.



Die fast vollständige Exkursionsgruppe vor dem Reisekar am Bahlinger Eck

Foto Helen Merki

Exkursionen

Gleich zu Beginn der Wanderung konzentriert sich das Interesse auf das weisse Affen-Knabenkraut (*Orchis simia* f. *albiflora*), welches Olivier schon am 14.5.2023 entdeckt hatte.



Foto Beat Wartmann



Foto Olivier Pellaton



Blick vom Haselschacher Buck auf den Badberg (rechts im Mittelgrund)

Foto Rita Illien



Auf einem Baumstrunk sonnt sich eine Barren-Ringelnatter (*Natrix helvetica*).

Foto Kurt Rätz



Das Affen-Knabenkraut (*Orchis simia*) wirkt vor der Bocks-Riemenzunge wie ein Zwerg.

Foto Beat Wartmann



Am Haselschacher Buck ist die Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*) schön blühend.

Foto Kurt Rätz



Labkraut-Würger (*Orobanche caryophyllacea*)

Foto Rita Illien



Flockenblumen-Würger (*Orobanche elatior*)

Foto Christian Kaderli

Gegen Ende der Wanderung wurden die Matten immer bunter und schon bald entdeckten wir im recht hohen Gras die ersten *Himantoglossum hircinum*. Es folgten die üblichen *Ophrys fuciflora*, *Ophrys sphegodes*, *Anacamptis pyramidalis* und *Neotinea ustulata*.

Schon bald holte uns der Car ab. Wir fuhren bei Breisach über den Rhein ins Elsass Richtung Rouffach resp. Westhalten und bekamen einen guten Eindruck über die Breite der Oberrheinebene, die es zu durchqueren galt.

6. Station: Bollenberg (Westhalten, Elsass F)

Zwischen dem Granitmassiv der Vogesen und der Ebene des Rheintals liegen Vorberge aus Kalkgestein. Aufgrund des trockenen und warmen Klimas im Regenschatten der Vogesen und der wasserdurchlässigen Böden entstehen Trockenrasen, wie sie sonst vor allem im Mittelmeergebiet anzutreffen sind. Rund um Westhalten finden sich drei solche Vorberge: Bollenberg, Strangenberg und Zinnköpfe. Alle drei haben in der unteren Zone renommierte Rebberge und im oberen Teil ausgedehnte Trockenrasen.

Im Bollenberg finden wir eine baumlose und fast gebüschlose steppenartige nach Süden orientierte durch Hecken gerahmte Fläche. Das Naturschutzgebiet hat eine Fläche von 44 Hektaren und nennt sich offiziell «Réserve naturelle des collines de Rouffach».

Zuerst fallen uns die Vögel auf. Eine grosse Population von Feldlerchen hat hier noch Raum für ihre Brut und aus dem Gebüsch ertönt der Gesang der Zaunammer. Es wäre sehr einladend zu verweilen, aber die Zeit ist leider schon ein bisschen fortgeschritten. Unser Weg führt am oberen Rand der Reben (resp. am unteren Rand des Schutzgebietes) zuerst nach Osten.



Schautafel mit Luftbild vom Bollenberg und Umgebung

Foto Beat Wartmann



Auch in diesen Trockenwiesen gibt es viel zu entdecken.

Foto Beat Wartmann

Schon bald erblicken wir die ersten *Himantoglossum hircinum* und *Ophrys fuciflora* und etwas später erblicken wir auch noch «neue» Arten. Zuerst entdeckten wir eine stattliche Anzahl von *Ophrys insectifera* (Fliegen-Ragwurz). Jetzt wurde noch einmal eifrig fotografiert, aber aufgrund der Fülle, ohne anstehen zu müssen! Etwas später folgten noch einige *Anacamptis morio* (Kleines Knabenkraut), die noch als solche zu erkennen waren. Von den tausenden, die zwei bis drei Wochen früher hier am Blühen waren, war sonst fast nichts mehr zu sehen. Und dann, fast in der hintersten Ecke, folgte nochmals ein kleiner Höhepunkt: eine gemischte Population von *Ophrys fuciflora* und *Ophrys insectifera* gespickt mit mehreren Hybriden. Ein weiteres Mal klickten sämtliche Fotoapparate.



Leider sind die grossen Bestände des Kleinen Knabenkrauts (*Anacamptis morio*) schon mehrheitlich verblüht.

Foto 29.4.2023 Olivier Pellaton



Ein noch ansehnliches *Orchis morio*

Foto Rita Illien



Hauhechel-Bläulinge (*Polyommatus icarus*) bei der Paarung

Foto Kurt Rätz



Es gilt eine grosse Fläche abzusuchen.

Foto Beat Wartmann



Als letzte neue Art entdecken wir die Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*) und ...

Foto Rita Illien



... den Hybrid *Ophrys* × *devenensis* *Ophrys fuciflora* × *O. insectifera*.

Foto Olivier Pellaton



Die Elternart Hummel-Ragwurz (*Ophrys fuciflora*), hier mit weissem Perigon

Foto Rita Illien

Möglichst ohne Umweg und Zwischenhalte steuern wir jetzt zur «Domaine du Bollenberg», einer Mischung aus Weingut, Restaurant und Hotel. Dort wartet der Car auf uns, um uns zurück in die Schweiz zu fahren. Aber zuerst kehren wir ein und stärken uns für die Heimreise.

Bis zum ersten Aussteigehalt in Basel nutzten viele Teilnehmer die Reisezeit, um auf ihren Handys die Bilder der verschiedenen Stationen und die Fülle der Eindrücke nochmals Revue passieren zu lassen. Nach diesen zwei ereignisreichen Tagen bleibt mir nur noch, im Namen der ganzen Gruppe, mich bei Beat Wartmann und Marc Schmidlin für die ausgezeichnete Organisation und Leitung zu bedanken.



Der seltene Faserschirm (*Trinia glauca*) riecht beim Zerreiben der Blätter nach altem Öl.

Foto Hans Althaus



Die Amethyst-Sommerwurz (*Orobanche amethystea*) schmarotzt auf Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*).

Foto Hans Althaus

Exkursionen

Artenliste Orchideen, zusammengestellt von Olivier Pellaton

Artnamen latein	Artnamen deutsch	Totengrien (Istein)	Liliental (Ihringen)	Badberg	Taubergiessen	Bahlinger Eck - Vogelsangpass	Bollenberg
<i>Anacamptis morio</i>	Kleines Knabenkraut						x
<i>Anacamptis pyramidalis</i>	Spitzorchis	x	x	x	x	x	
<i>Cephalanthera damasonium</i>	Weisses Waldvögelein		x				
<i>Cephalanthera longifolia</i>	Langblättriges Waldvögelein		x				
<i>Himantoglossum hircinum</i>	Bocks-Riemenzunge	x	x	x	x	x	x
<i>Limodorum abortivum</i>	Dingel	x	x				
<i>Neotinea ustulata</i>	Brand- Knabenkraut	x	x		x	x	
<i>Neottia ovata</i>	Grosses Zweiblatt		x				
<i>Ophrys apifera</i>	Bienen-Ragwurz				x		
<i>Ophrys fuciflora</i>	Hummel-Ragwurz	x	x		x	x	x
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz						x
<i>Ophrys sphegodes</i>	Spinnen-Ragwurz	x			x	x	
<i>Orchis anthropophora</i>	Puppenorchis	x	x				
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	x	x		x		
<i>Orchis purpurea</i>	Purpur-Knabenkraut						
<i>Orchis simia</i>	Affen-Knabenkraut		x	x		x	
<i>Platanthera bifolia</i>	Zweiblättrige Waldhyazinthe		x				
<i>Ophrys apifera</i> × <i>Ophrys fuciflora</i>	<i>Ophrys</i> × <i>albertiana</i>				?		
<i>Ophrys fuciflora</i> × <i>Ophrys insectifera</i>	<i>Ophrys</i> × <i>devenensis</i>						x
<i>Ophrys fuciflora</i> × <i>Ophrys sphegodes</i>	<i>Ophrys</i> × <i>arachnitiformis</i>	x			x		
<i>Orchis anthropophora</i> × <i>Orchis simia</i>	<i>Orchis</i> × <i>bergonii</i>		x				
<i>Orchis anthropophora</i> × <i>O. militaris</i>	<i>Orchis</i> × <i>spurium</i>		x				
<i>Orchis militaris</i> × <i>Orchis purpurea</i>	<i>Orchis</i> × <i>hybrida</i>		x				
<i>Orchis militaris</i> × <i>Orchis simia</i>	<i>Orchis</i> × <i>beyrichii</i>		?				

Pflanzenliste zusammengestellt von Hans Althaus und Christian Kaderli

Name wissenschaftlich	Name deutsch	Fundort
<i>Anemone sylvestris</i>	Hügel-Windröschen	Liliental
<i>Anchusa arvensis</i>	Krummhals	Bollenberg
<i>Asparagus officinalis</i>	Gemüse-Spargel	Bollenberg
<i>Briza media</i>	Mittleres Zittergras	Istein Totengrien
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	Istein Totengrien
<i>Bryonia dioica</i>	Zweihäusige Zaunrübe	Liliental
<i>Campanula rapunculus</i>	Rapunzel-Glockenblume	Bollenberg
<i>Carex montana</i>	Berg-Segge	Istein Totengrien
<i>Centaurea stoebe</i>	Rheinische Flockenblume	Istein Totengrien
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut	Haselschacher Buck
<i>Cirsium tuberosum</i>	Knollige Kratzdistel	Taubergiessen
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weissdorn	Haselschacher Buck

Exkursionen

Name wissenschaftlich	Name deutsch	Fundort
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karthäuser-Nelke	Taubergiessen
<i>Dictamnus albus</i>	Weisser Diptam	Istein Totengrien
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	Bollenberg
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressenblättrige Wolfsmilch	Istein Totengrien
<i>Euphorbia seguieriana</i>	Steppen-Wolfsmilch	Badberg, Taubergiessen
<i>Filago arvensis</i> (?)	Acker-Filzkraut	Bollenberg
<i>Filipendula vulgaris</i>	Knolliger Geissbart	Taubergiessen
<i>Galium glaucum</i>	Blaugrünes Labkraut	Badberg
<i>Genista germanica</i>	Deutscher Ginster	Haselschacher Buck
<i>Genista sagittalis</i>	Flügel-Ginster	Haselschacher Buck
<i>Geranium rotundifolium</i>	Rundblättriger Storchschnabel	Badberg
<i>Geranium sanguineum</i>	Blutroter Storchschnabel	Bollenberg
<i>Helianthemum nummularium</i> subsp. <i>grandiflorum</i>	Grossblütiges Sonnenröschen	Istein Totengrien
<i>Helictotrichon pubescens</i>	Flaum-Wiesenhafer	Istein Totengrien
<i>Isatis tinctoria</i>	Färber-Waid	Badberg
<i>Koeleria pyramidata</i>	Pyramiden-Kammschmiele	Istein Totengrien
<i>Medicago minima</i>	Zwerg-Schneckenklee	Taubergiessen
<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen	Badberg
<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	Haselschacher Buck
<i>Micropus erectus</i> (?)	Falzblume	Bollenberg
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Saat-Espарsette	Haselschacher Buck
<i>Orobanche caryophyllacea</i>	Labkraut-Würger	Haselschacher Buck
<i>Orobanche amethystea</i>	Amethyst-Sommerwurz	Bollenberg
<i>Orobanche elatior</i>	Flockenblumen-Würger	Haselschacher Buck
<i>Orobanche lutea</i>	Gelber Würger	Badberg
<i>Peucedanum cervaria</i>	Hirschwurz	Istein Totengrien
<i>Polygala vulgaris</i>	Gemeines Kreuzblume	Istein Totengrien
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut	Bollenberg
<i>Ranunculus tuberosus</i>	Hain-Hahnenfuss	Lilienthal
<i>Reseda lutea</i>	Gelbe Reseda	Bollenberg
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	Lilienthal
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	Badberg
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	Istein Totengrien
<i>Scrophularia canina</i>	Hunds-Braunwurz	Taubergiessen
<i>Sisymbrium officinale</i>	Weg-Rauke	Lilienthal
<i>Sorbus domestica</i>	Speierling	Lilienthal
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeerbaum	Lilienthal
<i>Symphytum officinale</i>	Echte Wallwurz	Taubergiessen
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	Taubergiessen
<i>Trifolium dubium</i>	Zweifelhafter Klee	Taubergiessen
<i>Trifolium incarnatum</i>	Inkarnat-Klee	Bollenberg
<i>Trinia glauca</i>	Faserschirm	Bollenberg
<i>Veronica teucrium</i>	Grosser Ehrenpreis	Taubergiessen
<i>Vulpia myuros</i>	Mäuse-Federschwingel	Istein Totengrien